
8021/J XXVII. GP

Eingelangt am 23.09.2021

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

des Abgeordneten Alois Kainz
und weiterer Abgeordneter
an die Bundesministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und
Technologie
betreffend **Gasaustritt bei Österreichs größtem Industrieunternehmen OMV**

In den letzten Wochen war das größte Industrieunternehmen Österreichs, die OMV, bereits mehrfach medial wegen Methanlecks in Rumänien unter Beschuss. Es wurden Ergebnisse einer Untersuchung aus Rumänien bekannt, wonach bei der OMV-Tochter Petrom an gut 70 Stellen Methanaustritte festgestellt wurden. Dies sei sowohl bei Ölfeldern als auch bei Gasleitungen, Vorratsbehältern und sogar aus einem Brunnen nahe einem Kinderspielplatz festgestellt worden.¹

Bereits 2020 gab es auch von Greenpeace Vorwürfe gegenüber der OMV, wonach klimaschädliche und gesundheitsgefährdende Methan-Leaks in Österreich festgestellt wurden. Greenpeace konnte damals durch die Verwendung spezieller Kameras an drei zentralen Standorten der heimischen Öl- und Gasindustrie - dem Gas Connect Austria Knotenpunkt Baumgarten, der Borealis & OMV Raffinerie Schwechat, sowie an der OMV Gasstation Aderklaa - verdächtige Ausströmungen von Methan dokumentieren. Greenpeace forderte daher bereits damals die sofortige Behebung der Missstände und ein Aus für Gas bis 2040.²

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigten Abgeordneten an die Bundesministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie folgende

Anfrage

1. Wie beurteilen Sie die Tatsache, dass Österreichs größtes Industrieunternehmen wegen Methanlecks unter Beschuss steht?

¹ <https://www.derstandard.at/story/2000129170336/omv-bleibt-wegen-methanlecks-in-rumaenien-weiter-unter-beschuss>

² https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20200928_OTSS0002/greenpeace-dokumentiert-erstmalig-klimaschaedliche-und-gesundheitsgefahrdende-methan-leaks-in-oesterreich-bild-video

2. Bereits 2020 konnte Greenpeace feststellen, dass es auch in Österreich zu Methanlecks kam.
 - a.) Gab es im Anschluss daran irgendwelche offizielle Prüfungen und wenn ja, was haben diese ergeben?
3. Wurden seither alle bemängelten Methanlecks beseitigt?
 - a.) Wenn nein, warum nicht?
4. Gibt es nun regelmäßige behördliche Prüfungen der OMV auf Methanlecks?
 - a.) Wenn ja, in welchen Abständen finden diese statt?
 - b.) Wenn ja, was haben diese Prüfungen bis dato ergeben?
 - c.) Wenn ja, finden diese Prüfungen nur nach Voranmeldung statt oder gibt es auch unangemeldete Prüfungen?
 - d.) Wenn nein, warum nicht?
5. Gibt es derzeit in Österreich noch immer bestehende Vorwürfe wegen Methanlecks gegenüber der OMV?
 - a.) Wenn ja, durch wen?
 - b.) Wenn ja, wo sollen diese Lecks demnach sein?
6. Greenpeace fordert das Aus für Gas bis 2040. Wie beurteilen Sie diese Forderung?
7. Laut Medienberichten fassen Bund und Länder das Jahr 2040 für das Ende der Gasheizungen ins Auge.
 - a.) Ist das Aus für Gasheizungen mit dem Jahr 2040 ein realistisches Ziel?
 - b.) Wie wollen Sie dieses Ziel erreichen? Bitte um detaillierte Ausführung.
 - c.) Welche Förderungen gibt es bereits, um den Ausstieg von fossilem Gas für die Raumheizung zu forcieren?
 - d.) Welche weiteren Förderungen sind geplant, um den Ausstieg von fossilem Gas für die Raumheizung zu bewerkstelligen?